

Der Nachwuchs wird gefeiert

Kfz-Innung Festakt der Gesellen im Internationalen Congress Center München

Landkreis Die Kfz-Innung München-Oberbayern feiert ihren Nachwuchs. Mit einem großen Festakt im Internationalen Congress Center München (ICM) hat der Obermeister der Kfz-Innung München-Oberbayern Hans Medele rund 460 Gesellinnen und Gesellen freigesprochen. „Mit dem erfolgreichen Berufsabschluss als Kfz-Mechatroniker oder als Automobilkaufmann haben sich die jungen Leute eine sehr gute Grundlage für die weitere berufliche Karriere geschaffen.“

Klaus Dieter Breitschwert, Präsident des Landesinnungsverbands des Bayerischen Kraftfahrzeugtechnikerhandwerks, ließ in seinem Grußwort keinen Zweifel über die guten Zukunftsaussichten engagierter junger Berufsanfänger im Kfz-Gewerbe.

Die Glückwünsche der Stadt München überbrachte Georg Schlagbauer, Stadtrat und Landesinnungsmeister des Bayerischen Metzgerhandwerks. Auch in der diesjährigen Winterprüfung gab es neben dem heiß ersehnten Gesellenbrief für einige junge Leute Ehrungen für herausragende Leistungen. Für die Traumnote eins erhielten

Lukas Wildgruber, Kfz-Mechatroniker im Schwerpunkt Fahrzeugkommunikationstechnik, und sein Ausbildungsbetrieb, die BMW AG Niederlassung München, Urkunden von Obermeister Hans Medele überreicht.

Als erfolgreichster Absolvent des Ausbildungsprojekts „Abi&Auto“, bei dem die Gesellenprüfung zum Kfz-Mechatroniker bereits nach 2,5 Jahren erfolgt, stach Josef Stegmair vom Autohaus Stegmair in Friedberg heraus. Auch er hat die Prüfung mit „sehr gut“ gemeistert und eine Auszeichnung dafür erhalten. Neben den erfolgreichen Münchener Prüflingen waren auch die Prüfungsbesten aus anderen oberbayerischen Regionen eingeladen und erhielten Präsente. An der Spitze mit Note eins stand Stefan Martin Spar, frisch gebackener Geselle der Zylinderschleiferei Altmann in Pfaffenhofen. Bei den Automobilkaufleuten schloss Michael Gleiser von S&W Automobile Weilheim als Besten mit Note eins ab. Platz zwei und drei erreichten die anwesenden Stefan Thürmer vom Autohaus Schürer in Dießen und Maximilian Badmann vom Autohaus Ewald GmbH in Er-



Blumen für frischgebackene Kfz-Mechatronikerinnen und Automobilkauffrauen.

Foto: Kfz-Innung

ding. Die Damen, die zwar noch in der Minderheit sind, aber erfreulicherweise immer öfter in den Ausbildungsgruppen der technischen Ausbildungsrichtungen auffallen,

freuten sich über Blumen. Für die unterhaltsame Komponente mit Tiefgang sorgte der bekannte Motivationstrainer und Autor Christian Bischoff.

Unter dem Motto „Mach dein Ding“ motivierte er die jungen Leute, Ängste zu überwinden, sich Herausforderungen zu stellen und ihren eigenen Weg zu finden.

Als krönenden Abschluss der Feier und Lehrzeit wurden alle Anwesenden zu einem Sektimbiß eingeladen, mit dem die Veranstaltung ausklang. (It)



Computer für St. Ottilien

Mehr als 250 Computer sind in der VR-Bank Landsberg-Ammersee an den Arbeitsplätzen im Einsatz. Dass hier immer wieder PCs ausgetauscht werden müssen, um auf dem aktuellen Stand zu bleiben, ist nur eine logische Folge. 14 rund zwei Jahre alte PCs wechselten jetzt im Zuge einer Ersatzanschaffung den Besitzer: von der VR-Bank Landsberg-Ammersee eG gingen die Computer samt dazu gehörender Softwarelizenzen zum Rhabanus-Maurus-Gymnasium nach St. Ottilien. „Auch wenn die Hardware für unsere Anforderungen leider nicht mehr ausreicht, übergeben wir sie guten Gewissens ihrer neuen Bestimmung“, so Stefan Jörg, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank. Gesagt, getan: Stefan Jörg und Marketingleiter Manfred Doll brachten die Geräte dann auch eigenhändig nach St. Ottilien, wo sie von Schulleiter Michael Häufinger schon erwartet wurden. Von links Schulleiter Michael Häufinger, Vorstandsvorsitzender Stefan Jörg und Marketingleiter Manfred Doll.

Foto: VR-Bank



Goldene Zeiten

Das Unternehmen „Goldene Zeiten Juweliere“ hat in Landsberg eine neue Filiale eröffnet. Colliers, Ringe, Broschen und andere Kostbarkeiten werden im hauseigenen Juwelen-Atelier angefertigt. Im hauseigenen Uhren-Atelier betreuen, ändern und reparieren die Schmuck-Profis Chronometer und Raritäten nach Herstellervorgaben. Hochwertiger Schmuck und Luxusuhren werden auch angekauft. Das Foto zeigt „Goldene Zeiten“-Filialleiter Kornelius Hoppe.

Foto: agt



Veit und die „Blue Competence“

Mitglieder vom Verband des Deutschen Maschinen- und Anlagenbaus (VDMA) trafen sich zum Workshop „Nachhaltigkeit im Maschinenbau“ bei Veit in Landsberg. Der Maschinen- und Anlagenbau habe maßgeblichen Anteil an der Realisierung Lebensqualität verbessernder, umweltschonender sowie energie- und ressourceneffizienter Lösungen, heißt es in der Pressemitteilung. Deshalb hat der VDMA die

Nachhaltigkeitsinitiative Blue Competence ins Leben gerufen, mit dem Ziel, die führende Rolle für ökologische Produkt- und Produktionsgestaltung und innovative Umwelttechnologien weiter auszubauen. Veit gehört zu den Gründungsmitgliedern von „Blue Competence“ und erhielt den Innovation-Award der Messe Frankfurt für ein besonders energiesparendes Produkt.

Foto: Veit GmbH

Unternehmer zum Anfassen

Entwicklung Informationskreis der Wirtschaft richtet sich neu aus

Landsberg Der Informationskreis der Wirtschaft (IdW) in der Region Landsberg-Kaufering will sich strategisch neu ausrichten.

Dazu sollen nach den Worten von Stefan Jörg, Vorstandsvorsitzender der VR-Bank Landsberg-Ammersee eG und Sprecher des IdW-Kernteam, neue Themenfelder, Aufgaben und Ziele formuliert werden. Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung in den Räumen der Staatlichen Berufsschule Lands-

berg wurden außerdem vier neue Gesichter im Kernteam begrüßt:

Cornelia Veit von der Veit Group, Kreishandwerksmeister Michael Riedle, AOK-Direktor Harald Floßmann und Gabriele Falch, die als Geschäftsführerin der Bezirksamtes München und Oberbayern beim Verband der bayerischen Wirtschaft (vbw) tätig ist.

„Der IdW will ein Ansprechpartner für jeden Unternehmer in der Region sein.“

Seinen Mitgliedern und der Gesellschaft biete der IdW einen echten Mehrwert, so Jörg. Diesen wolle man in den kommenden Monaten neu definieren.

Gleichzeitig soll der IdW als authentische Vertretung der Wirtschaft vor Ort wieder verstärkt ins öffentliche Bewusstsein rücken.

„IdWs sind Unternehmer zum Anfassen“, so Jörg. Derzeit hat der Verband 36 Mitglieder aus allen Branchen. (It)

17 weitere Plätze im Senioren-Landhaus

Pflege Richtfest am Malerweg in Riederau

Riederau Erwartungsvoll blinzeln die alten Menschen gegen die Sonne nach oben auf das Gerüst des großen neuen Hauses. Da droben steht der Zimmermann mit dem Sektglas in der Hand und sagt sein Sprüchlein auf: Richtfest ist im Malerweg in Riederau. Der laue Winter und das warme Frühjahr haben geholfen, dass der Rohbau des Seniorenwohnheims bereits jetzt fertig wurde. Das neue Haus entsteht im Garten, später werden beide Gebäude mit einem verglasten Gang verbunden. 26 Bewohnern bietet das Landhaus heute ein Zuhause, im Jahr 2015 werden zusätzlich 17 Gäste im Erweiterungsbau leben können.

Bauherr ist die Münchener Familie Weih. Sie habe jahrelange Erfahrungen mit dem Bau und der Verwaltung solcher Einrichtungen, erklärt Andrea Biesenthal, die Geschäftsführerin des Landhauses, und

fügt an: „Es wird für alle viel schöner werden, und dem Pflegepersonal können wir die Arbeit erleichtern, unter anderem durch kürzere Wege und eine neue Küche.“

Wichtig ist der Betreiberin, dass sie durch den Neubau die Empfehlungen des Werdenfeller Weges umsetzen kann. Dieses 2007 im Landkreis Garmisch-Partenkirchen verabschiedete Konzept hilft, Fixierungen in Pflegeeinrichtungen zu vermeiden. Gurte, Bettgitter und einengende Vorsatztische für unruhige Bewohner werden überflüssig. Stattdessen gibt es Niederflurbetten, die heruntergefahren werden können, oder Sensormatten, die vor das Bett gelegt werden, und die ein Signal abgeben, wenn jemand darauf fällt.

Andrea Biesenthal schwärmt: „Das neue Haus erhält eine ganz besondere Farbgestaltung – da konn-

ten unsere Bewohnerinnen und Bewohner mitentscheiden. Nun wird das Erdgeschoss in grünen Farbtönen gestrichen, der erste Stock orangefarben, und im Dachgeschoss herrschen warme Brauntöne vor. Da oben entsteht ein Café, das von unseren Gästen bereits ‚Café Seeblick‘ getauft wurde.“ Hier sind auch Rundgänge geplant; sie kommen dem Bewegungsdrang vieler Demenzzkranker entgegen.

Das Senioren-Landhaus Riederau ist ein Pflegeheim. 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die bisher 26 da, davon 16 Vollzeitkräfte. „70 Prozent sind Fachkräfte, unter anderem zwei in Palliativ Care ausgebildete Pflegerinnen“, sagt Biesenthal. Sie selbst hat einen kaufmännischen Hintergrund, danach hat sie alle Führungsqualifikationen für den pflegerischen Bereich erworben. (jner)



Geschäftsführerin Andrea Biesenthal vom Senioren-Landhaus bedankte sich bei allen, die bisher zum Gelingen des Rohbaus beigetragen hatten.

Foto: Jutta Bärner